



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Postfach, 3001 Bern

Eidenösissches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Herr Bundesrat Guy Parmelin
3003 Bern

gever@blw.admin

Bern, 12. Dezember 2023

Stellungnahme zur Änderung des Landwirtschaftsgesetzes (Umsetzung der Motion 19.3445 Fraktion BD „Angemessene Entschädigung von Ehegattinnen und Ehegatten und eingetragenen Partnerinnen und Partnern von Landwirtinnen und Landwirten im Scheidungsfall“)

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu randvermerktem Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Die soziale Absicherung von auf den Landwirtschaftsbetrieben mitarbeitende Familienangehörigen (mehrheitlich sind Frauen betroffen) ist nach wie vor ungenügend. Gemäss erläuterndem Bericht zur Gesetzesänderung schlägt der Bundesrat nun vor, das Gewähren von Finanzhilfen für einzelbetriebliche Strukturverbesserungen an eine Verpflichtung zu einer gemeinsamen Beratung und/ oder einen Nachweis zur Auszahlung eines Barlohnes oder eines Teiles des Einkommens zu knüpfen. Durch den vorliegenden Vorschlag zur Änderung des Landwirtschaftsgesetzes wird die gesetzliche Grundlage zur Anpassung der Strukturverbesserungsverordnung geschaffen. Die vorgeschlagene Massnahme stellt eine Ergänzung dar zur ab 2027 geltenden Stärkung des Sozialversicherungsschutzes in der Direktzahlungsverordnung.

Eine bessere soziale Absicherung der Familienangehörigen ist für die SAB ein grosses Anliegen. Dieses Anliegen wird mit der vorliegenden Vorlage nicht genügend erfüllt. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Verknüpfung mit den Strukturverbesserungsmassnahmen ist aus

unserer Sicht der falsche Weg. Bei einer Verknüpfung mit den Strukturverbesserungsmassnahmen wirkt die vorgeschlagene Lösung praktisch nur im Berggebiet und auch dort nur, wenn eine Investition anfällt. Die Vorlage ist aus unserer Sicht unausgegoren. **Wir lehnen deshalb die Vorlage in der vorliegenden Form ab und bitten den Bundesrat, zusammen mit den Betroffenen eine neue Vorlage für eine umfassendere soziale Absicherung der Ehegattinnen und Ehegatten auszuarbeiten.**

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen!

Mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Die Präsidentin:

Der Direktor:

Christine Bulliard-Marbach
Nationalrätin

Thomas Egger